

Investitionen in Bildung

Katholische Schulen

2018 wird die Investition in Schulen ein Schwerpunkt sein. Denn das Erzbistum Köln plant Investitionen in Höhe von insgesamt 41,6 Millionen Euro. Davon werden mehr als die Hälfte, knapp 24 Millionen Euro, in Bildungsprojekte fließen, insbesondere in die erzbischöflichen Schulen. Dazu drei Beispiele:

Für den Neubau einer Schule in Bad Honnef sind im Wirtschaftsjahr 2018 rund 7 Millionen Euro vorgesehen. Am Ort der bisherigen St.-Josef-Realschule entsteht für insgesamt rund 22 Millionen Euro eine dreizügige Gesamtschule, die Unterricht nach modernsten pädagogischen Vorstellungen ermöglicht und deren Bau und Ausstattung höchsten funktionalen und energetischen Anforderungen entsprechen.

In Köln-Lindenthal erhalten die Liebfrauenschule, die Domschule und die Musikschule des Kölner Domchores mit einer Zentralmensa und weiteren Lehrräumen zusätzlich Platz zur gemeinsamen Nutzung. Damit werden die drei Bildungseinrichtungen an die heutigen Anforderungen wie Übermittags- und Hausaufgabenbetreuung angepasst. Zur Refinanzierung der Baukosten entstehen auf dem Gelände auch Wohnungen. Das Erzbistum wird in die Maßnahme fast 19 Millionen Euro investieren, davon rund 4,3 Millionen Euro im Jahr 2018.

Die Liebfrauenschule in Ratingen verzeichnet nach Einführung der Bi-Eduktion und einem intensiven Schulentwicklungsprozess seit einigen Jahren eine wachsende Nachfrage. Gleichzeitig besteht ein hoher Sanierungsbedarf. Für die energetische Sanierung des Dachgeschosses und die Erneuerung des Brandschutzes wird das Erzbistum Köln insgesamt 9,3 Millionen Euro bereitstellen. Im Wirtschaftsplan 2018 sind dafür 2,3 Millionen Euro vorgesehen.



Geplant ist außerdem der Neubau eines Bildungscampus, der die Begleitung von Kindern und Jugendlichen aus allen Gesellschaftsschichten vom Kindergarten bis zur Berufsausbildung vorsieht. Mit dieser reformpädagogisch orientierten Ganztagschule setzt das Erzbistum Köln einen schulischen Akzent für benachteiligte Kinder und Jugendliche und verstärkt sein Engagement für Bildungsgerechtigkeit und gesellschaftliche Teilhabe.

Katholische Kindertagesstätten

In den rund 550 katholischen Kindertagesstätten im Erzbistum Köln betreuen fast 7.500 Fachkräfte rund 40.000 Kinder. Der Grundsatz einer Erziehung im christlichen Welt- und Menschenbild wird von vielen, auch nicht katholischen Eltern geschätzt. Als einzigartiges Geschöpf und Abbild Gottes wird hier jedes Kind mit seinen Neigungen, Vorlieben und Interessen ernst genommen, gefördert und auch gefordert. Neben der Wertschätzung der Individualität der Kinder werden Grundregeln des sozialen Verhaltens vermittelt und in Gemeinschaft gelebt. Die Stärkung von Ehe und Familie bildet einen pastoralen Schwerpunkt im Erzbistum Köln. Dazu leisten die Familienzentren einen bedeutenden Beitrag. Die auf Initiative des Erzbistums und der nordrhein-westfälischen Landesregierung entstehenden Zentren sind Knotenpunkte in einem Netzwerk, das Kinder individuell fördert und Familien umfassend berät und unterstützt.

Einsatz für die Menschen



Jeder Euro aus der Kirchensteuer macht Engagement für Menschen möglich: Seelsorge sicherstellen, Bildung ermöglichen oder Menschen in Not helfen. Das Erzbistum Köln erstellt jedes Jahr eine detaillierte Planung, wie mit den vorhandenen finanziellen Mitteln die vielfältigen Aufgaben der Kirche erledigt werden können. Der Wirtschaftsplan wird vom Kirchensteuer- und Wirtschaftsrat verabschiedet. Dieses Faltblatt informiert darüber, in welchen Bereichen sich die Kirche engagiert und welche Finanzmittel dafür zur Verfügung stehen. Über dieses Faltblatt hinaus kann auch der vollständige Wirtschaftsplan 2018 des Erzbistums Köln abgerufen werden unter: www.erzbistum-koeln.de/wirtschaftsplan2018.

Das Erzbistum Köln legt zudem in jedem Jahr einen testierten Jahresabschluss mit Bilanz und Ergebnisrechnung vor.

Der Finanzbericht für das Jahr 2016 kann unter www.erzbistum-koeln.de/finanzbericht2016 abgerufen werden.

Für die Menschen

Informationen zur Finanzplanung 2018
des Erzbistums Köln.

Erzbistum Köln | Generalvikariat
Hauptabteilung Medien und Kommunikation
Marzellenstraße 32 | 50668 Köln
Telefon: 0221 1642 1411
info@erzbistum-koeln.de

Fotos: Jochen Rolfes
Gedruckt auf 120g Circleoffset Premium White
100% Altpapier

In den Tabellen und Grafiken dieses Faltblatts
können Rundungsdifferenzen auftreten

Kirchensteuer tut Gutes

Mit der Kirchensteuer erfüllt die Kirche im Erzbistum ihre Aufgaben. Dazu gehören Seelsorge, Bildung und Caritas.

Seelsorge mit Kontinuität

Die Seelsorge als Dienst am Menschen zeigt sich in den tausenden Begegnungen und Gesprächen in den Kirchengemeinden vor Ort. Ob Jugendgruppen, Gesprächskreise oder Pfarrfeste, Orte zur Begegnung gibt es viele. Die Pastoralteams stehen zur Seelsorge bereit und liturgische Angebote ermöglichen es, den Glauben zu feiern. So lebt die Kirche der Menschen für die Menschen. Rund 233 Millionen Euro aus Kirchensteuermitteln sollen im Jahr 2018 in die Seelsorgebereiche fließen – damit werden die Zuweisungen auch in diesem Jahr wieder erhöht.

Investitionen in Bildung

Bildung schafft Zukunft. Jährlich besuchen rund eine halbe Million Menschen im Erzbistum Einrichtungen und Veranstaltungen kirchlicher Weiterbildung. Das Angebot reicht von Eltern-Kind-Kursen über berufsbezogenen Unterricht und die erzbischöflichen Schulen bis zur gemeinwohlorientierten Aus- und Weiterbildung. Rund 12,5 Prozent der zur Verfügung stehenden Kirchensteuermittel fließen in die Bildung. Gleichzeitig liegt mit rund 24 Millionen Euro ein Schwerpunkt der Investitionstätigkeit im Bildungsbereich.

Caritas hilft und berät

Die Caritas ist mit ihren Einrichtungen und Angeboten einer der wichtigsten Ansprechpartner für Menschen, die Hilfe brauchen. Ein „ganzes Leben lang“, von der Schwangerschaft bis zum hohen Alter, stehen die Mitarbeiter der Kirche in Jugendeinrichtungen, Krankenhäusern und Seniorenzentren für die Menschen bereit. Einige dieser Angebote werden auf der Internetseite www.ganzesleben.de vorgestellt. Auch in der Flüchtlingshilfe ist die Kirche engagiert. Im Jahr 2018 sind rund 57 Millionen Euro für die Finanzierung von Caritasverbänden, Fachdiensten und Beratungsstellen eingeplant.

Wo die Kirchensteuer Wirkung zeigt

Regionale Seelsorge: 233 Millionen Euro

In den Seelsorgebereichen und Pfarrgemeinden leisten tausende haupt- und ehrenamtliche Helfer den größten Teil der täglichen kirchlichen Arbeit. Aus der Kirchensteuer werden Betriebs- und Personalkosten gedeckt. Auch die Gebäude, in denen das Gemeindeleben stattfindet, müssen erhalten werden.

Bildung: 79 Millionen Euro

Das Erzbistum ist Träger von 32 Schulen mit rund 23.000 Schülerinnen und Schülern. Das Land Nordrhein-Westfalen trägt einen Großteil der Betriebskosten. Den übrigen Aufwand sowie die Bereitstellung der Gebäude trägt das Erzbistum. Das Bildungswerk des Erzbistums bietet in 20 Einrichtungen ein vielfältiges Programm für die Erwachsenenbildung. Vier Tagungshäuser ergänzen das Angebot.

Kindertagesstätten: 58 Millionen Euro

In rund 550 katholischen Kindertagesstätten werden täglich rund 40.000 Kinder betreut. Das Erzbistum finanziert Teile der Betriebs- und Sachkosten und fördert Bau- und Instandhaltungsmaßnahmen.

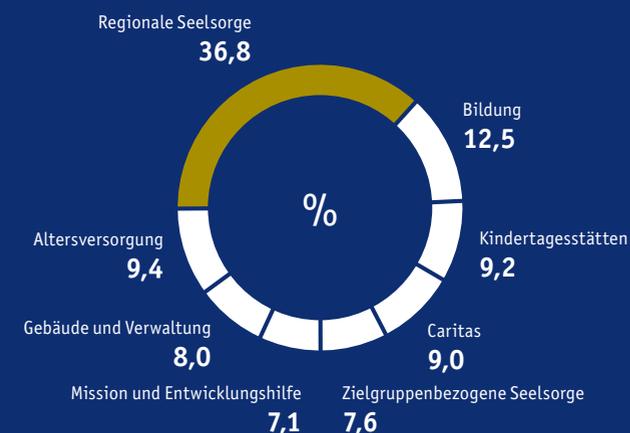
Caritas: 57 Millionen Euro

Neben mehr als 100 Beratungsstellen betreibt die Caritas Pflegeeinrichtungen sowie Zentren für Integration und Migration. Das Erzbistum übernimmt in den Einrichtungen der Caritas zwischen 25 und 75 Prozent der Personal- und Betriebskosten.

Zielgruppenbezogene Seelsorge: 51 Millionen Euro

Neben der Seelsorge in den Kirchengemeinden gibt es umfangreiche Angebote für Jugendliche und Erwachsene sowie im Sozial- und Gesundheitswesen. Kirche ist vor Ort für die Menschen da.

Geplanter Einsatz der Kirchensteuererträge 2018



Mission und Entwicklungshilfe: 45 Millionen Euro

Für die Entwicklungs- und Katastrophenhilfe sind 2018 rund 26,2 Millionen Euro geplant. Hinzu kommen die Unterstützung der kirchlichen Hilfswerke und weitere gemeinsame Aufgaben der deutschen Bistümer.

Gebäude und Verwaltung: 51 Millionen Euro

Kirchliche Aktivitäten brauchen Gebäude. Die Koordination der vielfältigen Aufgaben erfordert zentrale Dienstleistungen der Verwaltung. Auch das Priesterseminar, Museen und weitere Einrichtungen gehören zu diesem Bereich.

Altersversorgung: 59 Millionen Euro

Die Aufwendungen für die Altersversorgung decken die Verpflichtungen gegenüber den versorgungsberechtigten Mitarbeitern.

Ihre Beiträge ermöglichen kirchliche Arbeit

Die Beiträge der Kirchensteuerzahler sind die mit Abstand wichtigste Quelle, mit der das weite Spektrum der kirchlichen Arbeit gefördert oder erst ermöglicht wird. Im Jahr 2018 rechnet das Erzbistum Köln mit verfügbaren Kirchensteuererträgen in Höhe von 641,5 Millionen Euro, die für den Dienst am Menschen eingesetzt werden können. Darin sind die Erträge, die anderen Bistümern zustehen, und die Hebegebühren der Finanzämter bereits berücksichtigt. Der Betrag wird vollständig für kirchliche Arbeit in Seelsorge, Caritas und Bildung verwendet. Hinzu kommen die Zuschüsse des Landes Nordrhein-Westfalen für die Schulen sowie weitere Erträge, die das Erzbistum aus dem Finanzvermögen und sonstigen Aktivitäten erzielt.

Insgesamt sieht der Wirtschaftsplan 2018 Aufwendungen in Höhe von rund 881 Millionen Euro vor. Das Erzbistum erwartet für 2018 einen Jahresüberschuss von rund 7,9 Millionen Euro.

Erträge

TEUR

Kirchensteuer	674.087,0
Zuschüsse	126.722,3
Finanzergebnis	19.729,4
Sonstige Erträge	68.230,5
Summe	888.769,2

Ergebnisplanung 2018

TEUR

Erträge	869.039,8
Aufwendungen	-880.662,7
Finanzergebnis	19.729,4
Steuern	-244,2
Jahresüberschuss	7.862,2